

fog. Moosß oder Morast, bis in die Gegend, allwo die . . . feindliche Uebersetzung geschehen sein sollte, und kehrte, nachdem ich die nöthige Kundschaft allenthalben eingezogen, wieder zurück, erstattete an obgedachten H.C. General meinen Rapport und auf dessen Begehr auch den an den das löbliche Gräfendorfsche Regiment kommandirenden, durch diesen bereits mit allarmirten H.C. Obrist von Münchhausen ab, wodurch sodann der entstandene Alarm wieder gestillet und eine Postirung in diese Gegend zu formiren beliebt wurde, welche jedoch wegen des sofort beliebten Abmarsches unterblieb.“

„Nach Angelangung Ew. . . . Truppen bey Landshut erhielten der H.C. General von Miltitz die Ordre, den in der Gegend von Moosburg stehenden Churbayrischen Renfort (Verstärkung) durch einen Offizier rekognosziren zu lassen, und es gereichte mir zu einem besonderen Vergnügen, daß dieselben meine Person dazu zu erwählen belieben wollen, allermassen ich dann die eingezogene Kundschaft Sr. Exc. H.C. Generalleutenant von Dalwitz ohnweit Landshut gehorsamst zu rapportiren nichts verabsäumet.“

„Als im weiteren Verlauf dieser Retirade der Ew. . . . Truppen damals als Chef führende Herr Generalleutenant von Brand Exc. in der Gegend bei Friedberg die Neutralität deklariren ließen und darauf die Separation von dem Churbayrischen Corps erfolgte ¹⁾ und ich von gedachter Sr. Excellenz, wobey ich mich damals als Ordonnanzoffizier seit einiger Zeit befunden, die Erlaubniß erhielt, zu der bey Augsburg stehenden Bagage reiten zu dürfen, bei meiner Gegenwart daselbst auch mit ansehen konnte, wie sehr erbittert sich die daselbst vorbeimarschirenden bayrischen Regimenter wegen dieser Absonderung gegen die bei der Bagage kommandirten Leute bezeiget und vernehmen ließen; sodasß daher zu befürchten, . . . dieselben möchten in ihrer Wuth ihre Bedrohungen, sich an selbiger (Bagage) zu vergreifen und zu plündern . . . keinen Anstand nehmen und dieses Vorfalles wegen der für jetzt in dem löbl. Regiment Sr. Hochfürstl. Durchlaucht des Prinzen v. Isenburg als Obristleutenant stehende dermalige Major von Urff, der zur Bedeckung der Bagage das Kommando führte, seine Untergebenen, um dieser Gefahr nöthigenfalls zu resistiren, ausrücken ließ, dabey auch für nöthig erachtete, des H.C. Generalleutenant von Brand's Excellenz von diesem Umstand zu unterrichten: So erbot ich mich zu

dieser Verschickung. Als ich aber an die Lechbrücke kam, fand ich dieselbe abgeworfen, mithin ein großes Hinderniß, diese einer Remedur bedürftige Sache gedachter Sr. Excellenz, so dero Quartier in Lechhausen genommen, hinterbringen zu können; ich stand deshalb bei mir an und entschloß mich, lieber etwas zu wagen, als zum Nachtheil der gemeinen Sache etwas zu verabsäumen, bemühte mich daher, eine Passage durch den Strom zu suchen, und als ich hiermit beschäftigt, traf ich ein in dieser Gegend postirtes Commando von Creyh- Dragonern an, erkundigte mich bey ihnen nach einer sichern Durchfahrt und offerirte demjenigen, der mir solche zeigen und mit mir durchreiten werde, einen Ducaten; da sich aber keiner dazu verstehen wollte und sich damit entschuldigten, daß das Wasser so hoch angewachsen, so setzte ich ohne weiteren Anstand, mich auf die Güte meines Pferdes verlassend, in den Fluß und durchschwamm denselben, wiewohl nicht ohne augenscheinliche große Gefahr; traf aber an jener Seite ein anderweites unvermuthetes Hinderniß, nemlich eine österreichische Postirung an, und da diese aus Leuten, die keiner mir bekannten Sprache kundig waren, bestand, ich auch mit keinem Paß versehen war, so drohte mir eine neue Gefahr, und ein so übel civilisirtes Volk würde nicht unterlassen haben, mich durch Feuergeben zu nöthigen, denselben Rückweg, welchen ich gekommen, mit noch größerer Gefahr wiederum zu suchen, wenn nicht zu meinem Glück der diese Postirung commandirende Major soeben angelanget und mich in lateinischer Sprache um die Ursach meines Uebersehens befraget und von mir die eigentliche Ursach vernommen, darauf aber mich in Person durch seine ganze Postirung bis nach Lechhausen geführt hätte. Sr. Exc. H.C. General v. Brand rapportirte ich die Beschaffenheit der Sache, und derselbe säumte auch nicht, Sr. damals in Augsburg anwesende Churfürstl. Durchst. von Bayern ¹⁾ davon zu unterrichten, wodurch sodann die nöthigen mesures zur Sicherheit der Bagage vorgekehret worden.“ ²⁾

¹⁾ Maximilian Joseph, Karl Albert's (Karl VII., † 20. Januar 1745) Nachfolger in Bayern.

²⁾ Vgl. zu dem ganzen Vorfall: Geschichte von Hessen von Röth-Stamford, S. 384: „am 18. April trennten sie (die Hessen) sich von dem bayrisch-französischen Heere unweit Augsburgs. Mehrfach beschimpften die Bayern ihre seitherigen Waffengenossen, eine thätliche Injulte und Verraubung eines heissigen Trupps zeigte die Erbitterung der Bayern.“ Offenbar handelt es sich in dem Promemoria um den gleichen Vorfall. Jedoch muß man nach unserer Quelle wohl annehmen, daß die angebrohte Verraubung vereitelt wurde.

¹⁾ am 18. April.

(Schluß folgt.)

